

# TüWelt



Das Kundenmagazin der Stadtwerke Tübingen GmbH · März 2009



Programm: Internationaler Tag des Wassers 3  
Klimaschutz im XXL-Format: Neue CapaCity-Busse 4  
Wasserkraft: Der Neckar als Kraftwerk 5

ASG: Über 80 Jahre gutes Trinkwasser 8  
Dettenhausen: Neues swt-Kundenbüro 13  
Ökostrom: Klar im Aufwärtstrend 16



## Gesund und frisch

Tübinger Trinkwasser – höchste Qualität für puren Genuss

**Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Etwa 70 % des menschlichen Körpers bestehen aus Wasser, kurz H<sub>2</sub>O. Es ist Lebensquelle und Lebenselixier. Ohne Wasser können wir höchstens vier Tage überleben.**

Reinheit und Frische unseres Trinkwassers sind wichtige Voraussetzungen für Gesundheit und Wohlbefinden. Mit seinen natürlichen Mineralstoffen wie Natrium, Calcium und Magnesium ist Wasser nicht nur erfrischend, sondern auch gesund. Mindestens zwei bis drei Liter pro Tag sollte jeder Erwachsene täglich trinken. Aber natürlich nutzen wir Wasser auch auf vielfältige andere Weise: zum Kochen, Spülen, Baden, Putzen, Waschen etc. Insgesamt etwa 126 Liter Wasser verbraucht jeder Einwohner (Haushalt und Kleingewerbe) in Deutschland pro Kopf und Tag. Europaweit ist dies der geringste Pro-Kopf-Verbrauch, nach Ungarn (107 Liter) und Belgien (120 Liter). In Tübingen lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei 125 Litern (Stand: 2007). Die Stadtwerke Tübingen (swt) beliefern rund 84.000 Einwohner im Tübinger Stadtgebiet mit ca. 4,5 Mio. m<sup>3</sup> frischem Trinkwasser pro Jahr. Dieses beziehen die swt zu ca. 75 % von der Bodenseewasserversorgung, die restlichen 25 % fördern sie mit eigenen Brunnen aus dem Grundwasserkörper des Neckartals und im Verbund mit der Ammertal-Schönbuch-Gruppe (ASG) als lokalem Kooperationspartner (mehr dazu lesen Sie auf Seite 8).

### Verantwortung für Qualität

Kontrolliert wird die Trinkwasserqualität bei den swt durch ein engmaschiges Netz aus Proben und Analysen. Von verschiedenen Stellen des Leitungsnetzes reichen die swt wöchentlich Wasserproben zur mikrobiologischen Untersuchung im Labor ein. Zusätzlich wird an 30 öffentlichen Gebäuden monatlich Wasser abgezapft, das dann ebenfalls zur Überprüfung ins Labor geschickt wird. „Das Tübinger Trinkwasser entspricht den gesetzlichen Vorgaben nicht nur, es unterschreitet die Grenzwerte teils sogar um ein Vielfaches“, sagt Wilfried Kannenberg, Geschäftsführer Technik bei den swt. „Größtmögliche Qualität beim Trinkwasser für unsere Kunden zu gewährleisten, ist für uns Tag für Tag Anspruch und Herausforderung“, erklärt Kannenberg. Wer sich selbst ein Bild davon machen will, wie

beispielsweise Bodensee- und Tübinger Wasser im Mischwasserbehälter auf dem Sand zusammenfließen, der kann sich für eine der Führungen bei den swt anmelden (ausführliche Informationen finden Sie auf Seite 15). Dass das Trinkwasser am Ende in derselben einwandfreien Qualität beim Kunden ankommt wie zuvor im Mischwasserbehälter, dafür sorgt der Transport über Leitungsnetze und Behälter, die ihrerseits durchgehend überwacht und gewartet werden. Insgesamt 11 eigene Wasserbehälter der swt und vier Behälter der ASG verteilen sich quer über das gesamte Versorgungsgebiet – von Pfrondorf bis Kressbach, von Unterjesingen über Hagelloch bis nach Hirschau und Weilheim.

### Lebenswichtige Ressource

Für uns in Mitteleuropa ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser eine Selbstverständlichkeit. Global betrachtet sieht es hingegen ganz anders aus: Etwa 1,2 Milliarden Menschen in Entwicklungsländern haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dies ist ein wesentlicher Auslöser für die Ausbreitung lebensbedrohlicher Krankheiten. Wasser ist in vielen Ländern noch immer Mangelware. Mit Zunahme der Weltbevölkerung wird sich diese Problematik in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter verschärfen. Ob bei der Lebensmittelproduktion, in der Chemiebranche oder beim Auto- und Maschinenbau, auch viele Industriezweige können ohne Wasser nicht produzieren. Die ausreichende Verfügbarkeit von sauberem Wasser ist damit auch für die wirtschaftliche Entwicklung von zentraler Bedeutung und wesentliches Mittel zur Armutsbekämpfung. „In Mitteleuropa vehement Wasser einzusparen, hilft den Menschen in Drittländern allerdings nicht und ist leider ein noch immer weit verbreiteter Irrglaube“, betont Kannenberg. „Wirkliche Hilfen müssen vor Ort greifen durch Auf- und Ausbau sicherer Brunnen und Leitungsnetze und den konsequenten Schutz von Wasservorkommen vor Verschmutzungen“, so der Diplomingenieur.





Wilfried Kannenberg  
Geschäftsführer Technik der swt

## Nachhaltig für die Zukunft

Gewässerschutz ist ein wichtiges Thema bei den Stadtwerken Tübingen. Gemeinsam mit der ASG und den Stadtwerken Rottenburg überwachen sie seit 2004 alle Wasserschutzgebiete im Versorgungsgebiet. Die Kontrolle des Umfeldes von Quellen und Brunnen ist wichtig, um sicherzugehen, dass beispielsweise die strengen Auflagen zur landwirtschaftlichen Bodennutzung im Umfeld von Wasserschutzgebieten eingehalten werden. „Langfristig kann die Sicherung einer qualitativ einwandfreien Trinkwasserversorgung nur funktionieren, wenn wir heute schon an morgen denken. Nachhaltigkeit ist das beste Rezept, unsere wertvollen Wasserressourcen zu schonen und zu schützen“, sagt Kannenberg.

### Info:

#### Internationaler „Tag des Wassers“

Am 22. März 2009 findet der jährliche Weltwassertag statt. Er geht auf eine Resolution der Vereinten Nationen von 1992 zurück. Ziel ist es, unter wechselnden Themenschwerpunkten, die Bedeutung der globalen Wasserversorgung als fundamentale Menschheitsfrage zu beleuchten. Aktuelles Motto: „Grenzüberschreitende Wasser“.

#### Das Programm in Tübingen:

16 - 17 Uhr Führung: Mischwasserbehälter auf dem Sand.  
18 Uhr Lesung und Experten-Podium: Museum, Uhlandsaal, Wilhelmstraße 3, veranstaltet von den Stadtwerken Tübingen in Kooperation mit der Museumsgesellschaft Tübingen e.V.. Es liest der Stuttgarter Autor Wolfgang Schorlau aus seinem Buch „Fremde Wasser“ (Krimi-Preis 2006). Anschließend diskutieren unter dem Titel „Privatisierte Netze – das Ende der sauberen Wasserwirtschaft?“ der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer, die SPD-Europa-Abgeordnete, Evelyn Gebhardt, Prof. Dr. Walter Jäger (Institut Prof. Jäger) und swt-Geschäftsführer Wilfried Kannenberg. Moderiert wird die Diskussion vom langjährigen Tübinger SWR-Kulturleiter, Dr. Thomas Vogel. Der Eintritt ist kostenfrei.

#### Ausführliche Informationen:

[www.swtue.de/aktuelles](http://www.swtue.de/aktuelles)  
[www.worldwaterday.org](http://www.worldwaterday.org)  
[www.unwater.org](http://www.unwater.org)



## Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Leserinnen und Leser,

Trinkwasser ist unser Lebensmittel Nummer eins. Daher gehört es in Deutschland zu den am besten kontrollierten Lebensmitteln überhaupt. Es unterliegt der deutschen Trinkwasserverordnung und damit strengsten Gütekontrollen. Diese garantieren, dass das Wasser jederzeit für die Zubereitung von Getränken und Speisen geeignet ist. Die Qualität unseres Tübinger Trinkwassers wird durch ein engmaschiges Netz aus Kontrollen überwacht. Jährlich investieren wir über 100.000 Euro in rund 1.000 bakteriologische und 350 chemische Untersuchungen. Sie bestätigen und garantieren, dass das Tübinger Trinkwasser höchsten Qualitätsstandards entspricht und auch für die Zubereitung von Babynahrung geeignet ist.

Unsere Kunden Trinkwasser in höchster Qualität zu liefern, darauf legen wir großen Wert. Voraussetzung dafür: der technisch und hygienisch einwandfreie Zustand von Anlagen, Behältern und Leitungen. Damit sie stets auf dem neuesten Stand der Technik sind, investieren wir, neben Proben und Analysen, auch regelmäßig in erheblichem Umfang in unsere Netze. Kritisch beobachten wir daher derzeitige Bestrebungen auf EU-Ebene, die Wasserwirtschaft in Europa zu privatisieren. Denn gerade Trinkwasser ist ein zu wichtiges öffentliches Gut, um es dem freien Spiel der Kräfte des Marktes auszusetzen. Die Privatisierungen in anderen außereuropäischen Ländern haben gezeigt, dass dies nicht zu einer Verbesserung der Wasserqualität, sondern zu massiven Einsparungen bei Wartung und Pflege der Netzinfrastruktur geführt hat – und damit auch zu deutlichen Einbußen bei der Trinkwasserqualität.

Am Internationalen Tag des Wassers, am 22. März 2009, wollen wir mit Ihnen bei einem Experten-Podium über dieses wichtige Zukunftsthema gerne diskutieren. Sie sind herzlich eingeladen. Machen Sie mit. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr  
Wilfried Kannenberg  
Geschäftsführer Technik der swt

# Klimaschutz im XXL-Format

## Neue CapaCity-Busse im Stadtverkehr Tübingen

**Lang. Leistungsstark. Klimafreundlich. Das sind die neuen CapaCity-Busse, die seit Jahresanfang im Stadtverkehr Tübingen (SVT) unterwegs sind. Mit diesen vier Neufahrzeugen baut der SVT die ökologische Mobilität weiter aus.**

Mit über 19 Metern Länge und modernem Design fallen sie auf im Stadtbild, die großen CapaCity-Busse der Daimler-Tochter EvoBus. Über 180 Fahrgäste finden in einem der neuen Busse Platz. Zum Vergleich: Ein herkömmlicher Gelenkbus bietet Platz für etwa 150 Fahrgäste. Die Emissionen eines CapaCity-Busses sind trotz des deutlichen Größenunterschieds vergleichbar mit denen eines modernen Gelenkbusses. Durch das höhere Fahrgastpotenzial werden die spezifischen Emissionen an klimaschädlichen Treibhausgasen pro Fahrgast in einem CapaCity-Bus nochmals weiter gesenkt – ein klares Plus für Klima und Umwelt. Ökologisch betrachtet sind die neuen Busse auf dem modernsten Stand der Technik: Mit den vier CapaCity-Bussen und den bereits 2008 beschafften acht Neufahrzeugen erfüllen bereits heute schon etwa 30 % der TüBusse die höchste Abgasnorm EEV, die der erst ab 2014 gültigen Norm Euro 6 entspricht. Die übrige Busflotte erfüllt durch die im letzten Jahr vorgenommene Umrüstung der Filtertechnik modernste, aktuelle EU-Umweltstandards. Investiert wurden für die Beschaffung der 12 Neufahrzeuge insgesamt rund 3,5 Mio. Euro. Damit ist der SVT bundesweit weiter Vorreiter beim Klimaschutz.

### Leistungsstark wie eine Straßenbahn

Eingesetzt werden die neuen CapaCity-Busse vorwiegend auf den besonders viel genutzten Strecken der Linie 5, d. h. von und in Richtung Universitätskliniken und Waldhäuser Ost. „Die CapaCity-Busse zeichnen sich nicht nur durch höhere Beförderungskapazitäten, sondern vor allem auch durch ihre hervorragenden Abgaswerte aus“, erklärt Hans-Jürgen Hennig, Abteilungsleiter Stadtverkehr bei den Stadtwerken Tübingen (swt). „Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz gehen bei diesen Modellen eine hervorragende Kombination ein“, so der Verkehrsexperte. Trotz seiner Länge ist der CapaCity – wie der Name schon sagt – für den Einsatz im Stadtgebiet bestens geeignet. Vier Achsen, davon zwei gelenkt, sorgen dafür, dass er genauso wendig ist wie ein herkömmlicher Gelenkbus mit drei Achsen.

### Sicherheit und Fahrkomfort

„Höchste Sicherheitsansprüche waren für uns ebenfalls wichtige Kriterien bei der Neubeschaffung. Diese werden durch ein Elektronisches Bremssystem (EBS) in Verbindung mit ABS und ASR voll erfüllt“, erklärt Hennig. Alle CapaCity-Busse sind durchgehend niederflurig und ermöglichen mit ihren breiten Türen einen bequemen, stufenlosen Ein- und Ausstieg. Zudem verfügen sie über vier, anstatt wie üblich, drei Türen. Im Bereich der dritten Türe gibt es zusätzlich Platz für Kinderwagen und Fahrräder. Ebenfalls neu: Die beiden hinteren Türen verfügen über akustische Signale bei der Türbetätigung. Somit kann der Fahrgast noch besser erkennen, wann die Türe schließt. Gemeinsam mit dem CapaCity auf der Linie 18 des SVT-Kooperationspartners, der Firma Groß in Rottenburg, sind insgesamt fünf Großraumbusse im TüBus-Netz unterwegs. Damit fahren im Stadtverkehr Tübingen deutschlandweit die meisten CapaCity-Busse.

### Info:

#### Mühlstraße wird gesperrt

Im Dezember 2008 hat der Gemeinderat die Umgestaltung der Mühlstraße beschlossen. Hierzu ist eine Sperrung von Ende Juni bis voraussichtlich November 2009 erforderlich. Die TüBusse müssen während der Bauphase umgeleitet werden. Dadurch wird es auf fast allen Linien von und zum Omnibusbahnhof zu geänderten Fahrzeiten kommen. Für diese Zeit werden vom SVT Umleitungsfahrpläne erstellt, die rechtzeitig an den Haltestellen angebracht, an alle Haushalte verteilt und auch im Internet bekannt gegeben werden. Neben der SVT-Service Nummer: 07071 / 157 – 157 wird für die Dauer der Sperrung eine kostenlose Umleitungshotline eingerichtet. Wir bitten alle Kunden, sich rechtzeitig über die Umleitungen zu informieren.

Informationen: [www.svtue.de](http://www.svtue.de) · [www.naldo.de](http://www.naldo.de)



## Der Neckar als Kraftwerk

Wasserkraft hat Tradition und Zukunft bei den swt

**In Horb am Neckar planen die Stadtwerke Tübingen (swt), die Stromerzeugung aus Wasserkraft 2009 weiter auszubauen. Dafür wollen die swt mehrere Millionen Euro in den Bau eines neuen Wasserkraftwerks investieren sowie in die Optimierung der zwei dort bereits bestehenden Anlagen.**

„Unseren Anteil an der Eigenerzeugung beim Strom von derzeit rund 30 % auf bis zu 50 % weiter kontinuierlich auszubauen, ist für uns ein klar definiertes Ziel. Dabei sehen wir den Schwerpunkt auch in Zukunft auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien wie der Fotovoltaik, Wind- und Wasserkraft und der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Hierfür suchen wir gezielt nach Investitionsmöglichkeiten in der Region wie jetzt in Horb“, sagt Ortwin Wiebecke, Kaufmännischer Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der swt. „Nur mit einem höheren Eigenanteil an der Stromerzeugung können wir die Abhängigkeit von den großen Stromkonzernen verringern und damit faire Preise für unsere Kunden gewährleisten“, erklärt Wiebecke. Heute dominieren vier große Stromkonzerne über 80 % des Erzeugungsmarktes in Deutschland.

### Gemeinsam stark

Der Um- und Ausbau der Wasserkraftanlage in Horb ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Horb und der Stadtwerke Tübingen. Insgesamt werden voraussichtlich mindestens vier Millionen Euro an Investitionen erforderlich sein. Die Stadt Horb beteiligt sich mit etwa einem Drittel. Durch die Optimierung der bestehenden beiden Altanlagen und den geplanten Bau einer neuen, hocheffizienten Wasserkraftanlage gehen die swt nach derzeitigem Stand der Planungen davon aus, dass die Gesamtleistung dort deutlich erhöht werden kann. Im computer-gesteuerten Betriebsverbund werden die drei Anlagen somit nach Fertigstellung mit etwa 2,4 Mio. kWh voraussichtlich doppelt so viel Strom produzieren können wie heute. „Ökologisch und energiewirtschaftlich ist dieses Projekt sehr sinnvoll,



Seit fast 100 Jahren in Betrieb: das Tübinger Neckarkraftwerk

rein betriebswirtschaftlich betrachtet ist die Investition allerdings nicht rentabel. Deswegen freuen wir uns umso mehr, dass wir dieses Projekt trotzdem dank unserer Ökostromkunden starten können. Am Beispiel der Wasserkraftanlage in Horb zeigt sich, dass unsere Kunden mit ihrem Aufpreis einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der regenerativen Stromerzeugung leisten“, so Wiebecke. Derzeit beziehen rund 3.380 Kunden einen der beiden Ökostromtarife bluegreen und energreen bei den swt.

### 80 Jahre Rappenberghalde

In Tübingen hat die Wasserkraft eine lange Tradition. 1929 wurde die Anlage an der Rappenberghalde zwischen Tübingen und Hirschau in Betrieb genommen. Sie nutzt das gesamte Flussgefälle von 7,5 m. Zwei moderne Kaplan-turbinen, die sich besonders für den Einsatz an ruhig fließenden Gewässern eignen, liefern von dort seit 1999 rund 7 Mio. kWh pro Jahr. Das Neckarkraftwerk an der Brückenstraße ist noch älter. Errichtet ab 1909 und 1911 eingeweiht, erzeugt es nach umfassenden Modernisierungen heute bei normaler Wasserführung jährlich bis zu 3 Mio. kWh sauberen Strom. Insgesamt können mit dem in beiden Wasserkraftwerken erzeugten Strom jährlich über 3.000 Haushalte versorgt werden.

### Info:

**bluegreen**

#### Wasserkraft

Sie gehört zu den ältesten Energiequellen der Menschheit: die Wasserkraft. Ob als aufgestautes oder fließendes Gewässer, um Mühlen, Säge- oder Schlagwerke anzutreiben, war sie dem Menschen schon in vorindustrieller Zeit sehr nützlich. Heute wird in Deutschland mit Wasserkraft fast ausschließlich Strom erzeugt. In Baden-Württemberg ist die Wasserkraft eine der wichtigsten regenerativen Energiequellen. Hier stammen rund 60 % des umweltfreundlich erzeugten Stroms aus Wasserkraftwerken. In Tübingen ist die Wasserkraft mit etwa 10 Mio. kWh sogar die Nr. 1 bei der regenerativen Stromerzeugung – umweltfreundlich und regional.

Informationen: [www.swtue.de/oekostrom](http://www.swtue.de/oekostrom)



# Kooperationen

Innung Sanitär-Heizung-Klima und swt



**Insgesamt fünf Kreishandwerkerschaften umfasst die Handwerkskammer Reutlingen: Albstadt, Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen – und Tübingen. Hier firmieren wiederum 14 verschiedene Innungen unter dem Dach der Kreishandwerkerschaft. Die Stadtwerke Tübingen (swt) pflegen u. a. mit der Innung Sanitär-Heizung-Klima (SHK) seit Jahren einen engen Kontakt.**

„Als regionaler Energieversorger setzen wir auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den örtlichen Handwerkern. Ihre Fachkompetenz und Kundennähe ist wichtig, damit auch alle Anlagen, Anschlüsse und Armaturen nach dem Abzweig von unseren Leitungssystemen zu den Hausanschlüssen unserer Kunden einwandfrei funktionieren. Unsere Partner über aktuelle Richtlinien kompetent zu beraten und zu informieren, ist uns wichtig. Denn nur so können sie die Arbeit beim Kunden in hoher Qualität weiterführen“, so Wilfried Kannenberg, Geschäftsführer Technik bei den swt. Die swt verbindet daher nicht nur als Auftraggeber, sondern auch als lokaler Partner seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Vertragsinstallateuren der SHK-Innung. Im Rahmen dieser Kooperation veranstalten die swt regelmäßig Informationsveranstaltungen und Schulungen zu neuesten technischen Entwicklungen bei der Verteilung von Strom, Erdgas, Wasser und Wärme.

## Know-how-Transfer

Bei einer Schulung zu den neuen Technischen Regeln für Gasinstallationen (TRGI) wurden so beispielsweise im letzten Jahr 120 SHK-Vertragsinstallateure durch einen Fachmann der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) in allen technischen und rechtlichen Anforderungen geschult. Auf einer gemeinsamen Informationsfahrt zur Bodenseewasserversorgung (BWV) haben die Stadtwerke Vertreter von Fachbetrieben der SHK-Innung nach Sipplingen eingeladen (siehe Bild). Die rund 50 Wasserfachleute der SHK-Innung Tübingen konnten sich dort persönlich von den hohen Qualitätsansprüchen bei der Wassergewinnung und -verteilung überzeugen. Bei einer Führung durch die BWV wurden alle Schritte der Trinkwasserversorgung aufgezeigt, von der Entnahme im Bodensee in etwa 60 Metern Tiefe, über die Aufbereitung in einem Behälter am Sipplinger Berg, bis zur 11-tägigen Reise des Wassers in den hohen Norden von Baden-Württemberg.



*Auf Erkundungstour: Mitglieder der SHK-Innung und der swt beim Besuch der Bodenseewasserversorgung in Sipplingen*

## Partner für den Klimaschutz

Bewährt hat sich die gute Partnerschaft zwischen den swt und der SHK-Innung auch beim Thema Klimaschutz. „Bereits beim Tübinger Wärmepass haben wir eng mit den Stadtwerken kooperiert“, erzählt Ulrich Saur, Obermeister der örtlichen SHK-Innung. „Jetzt können wir dieses Netzwerk erneut einbringen, wenn wir von Kunden um Rat gefragt werden, wie sie die Energieeffizienz an ihrem Gebäude oder ihrer Wohnung erhöhen können. Der persönliche Kontakt mit den Mitarbeitern der Stadtwerke und ihr fachlicher Rat ist dabei oft hilfreich“, sagt Saur. Tübingen war eine der ersten Städte in Deutschland, die mit dem Tübinger Wärmepass ein sinnvolles Instrument zum Klimaschutz geschaffen hat, um für Immobilienbesitzer einen Anreiz zu bieten, über umweltgerechte Gebäudesanierung und Wärmedämmung nicht nur nachzudenken, sondern diese auch umzusetzen. Die 2008 gegründete „Agentur für Klimaschutz“ setzt diese Arbeit fort und baut sie weiter aus.

### Informationen:

[www.khs-tuebingen.de/innung](http://www.khs-tuebingen.de/innung)

[www.hwk-reutlingen.de](http://www.hwk-reutlingen.de)

# Alles im Blick

Die Leitwarte der Stadtwerke Tübingen



**Rund um die Uhr erreichbar, 365 Tage im Jahr, 7 Tage die Woche, 24 Stunden pro Tag. Das sind die Mitarbeiter in der zentralen Leitwarte der Stadtwerke Tübingen (swt). Sie betreuen in wechselndem Schichtbetrieb die Anlagen und Netze der swt.**

Ob Probleme mit der Parkhausschranke, eine Störung im Heizkraftwerk oder ein Defekt im Stromnetz – den Mitarbeitern der zentralen Leitwarte entgeht nichts. „Dank modernster Technik ist die lückenlose Kontrolle der Anlagen und Netze durch einen Blick auf den Monitor zentral vom Hauptsitz der Stadtwerke in der Eisenhutstraße möglich“, erklärt Dirk Baur. Von hier aus hat der gelernte Elektrotechniker, der seit 2002 bei den Stadtwerken ist, das gesamte Versorgungsnetz der swt im Blick. „Die vollautomatische Überwachung erlaubt es mir, jederzeit Einsicht ins System zu nehmen und so die technischen Abläufe in unseren Kraftwerken, Pumpsanlagen und Verteilnetzen zu kontrollieren. So können Störungen schnell und exakt lokalisiert und gemeinsam mit unseren Ingenieuren und Monteuren vor Ort behoben werden“, erklärt der Techniker. „Der Vorteil: Wir können die Störung hier von der Leitwarte aus nicht nur im System rasch erkennen, sondern von zentraler Stelle aus auch teilweise aktiv die Steuerung übernehmen, Netzteile beispielsweise im Falle eines Stromausfalls zu- oder abschalten oder den Wasserstand in unseren Mischwasserbehältern regulieren.“

## Zentral – rund um die Uhr

Die zentrale Steuerung ist wichtig: „Denn ob Halbzeitpause beim Bundesligaspiel am Samstagabend oder >Tatort<-Ende am Sonntag – immer wirkt sich das auch auf unsere Anlagen aus. Wenn Tausende Fernsehzuschauer mit einem Schlag aufs WC gehen und die Spülung bedienen, sinkt der Pegel in unseren Wasserbehältern rapide. Durch das Einschalten der Pumpen können wir von hier aus rasch Ausgleich schaffen, um die Wasserversorgung weiter lückenlos zu gewährleisten“, erklärt der Elektroniker. Auch witterungsbedingte Schwankungen bei den Abnahmemengen von Strom, Erdgas und Wärme müssen berücksichtigt und möglichst exakt vorherberechnet werden. Daher werden anhand von Prognosen und aktuellen Wetterkarten täglich neue Lastprofile für den jeweils folgenden Tag erstellt, die wiederum als Basis für die Beschaffung und Belieferung der benötigten Energie dienen.

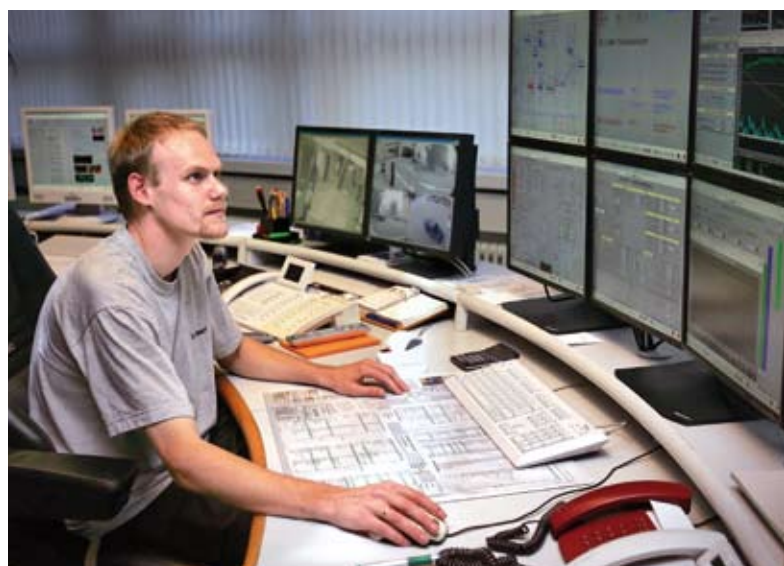
## Kompetent und sicher

Alle Berechnungen und Abläufe in der Leitwarte orientieren sich dabei an den Richtlinien des sogenannten Technischen Sicherheitsmanagements (TSM). Die Stadtwerke lassen ihre Kompetenz in Sachen Versorgungssicherheit bereits seit mehreren Jahren regelmäßig von unabhängigen Experten überprüfen und haben in den vergangenen Jahren stets hervorragende Ergebnisse erzielt. Dies ist auch im wiederholten Erhalt der sogenannten TSM-Urkunde dokumentiert. „Die externe Begutachtung zeigt, dass wir die an uns gestellten Aufgaben wie die Verteilung von Strom, Erdgas und Wasser und die Betreuung der Netze sicher und kompetent durchführen können“, so Wilfried Kannenberg, Technischer Geschäftsführer der swt. „Die Leitwarte als unser technisches Herzstück ist mit ihrer über 20-jährigen Erfahrung in diesem Bereich ein wichtiger Garant für Versorgungssicherheit“, sagt Kannenberg.

**Für Kunden der Stadtwerke ist der Telefonservice der Leitwarte rund um die Uhr erreichbar:**

**Störungsdienst: 07071 / 157 - 111**

**Gasnotruf: 07071 / 157 - 112**



*Dirk Baur in der Leitwarte – dem technischen Herzstück der Stadtwerke Tübingen*

# Über 80 Jahre gutes Trinkwasser

Ammertal-Schönbuch-Gruppe – vom Verband zum Dienstleister

**Für zuverlässige und qualitativ ausgezeichnete Trinkwasserversorgung steht der kommunale Zweckverband Ammertal-Schönbuch-Gruppe (ASG). Seit über 80 Jahren liefert er unter anderem sauberes Trinkwasser für die vier Tübinger Teilorte Bühl, Hagelloch, Unterjesingen und Hirschau.**

Ursprünglich waren diese vier Gemeinden auch Mitglieder des Verbandes, an dessen Gründung 1926 sie bereits beteiligt waren. Mit der Kommunalreform von 1972 traten die Stadtwerke Tübingen an ihre Stelle. Heute sind die Mitglieder der ASG die Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Tübingen, Reutlingen, Böblingen und Esslingen. Sie halten Anteile am Verband. „Ihre Aktie heißt Wasserbezugsrecht“, erklärt Astrid Stepanek, ASG-Geschäftsführerin. „Was früher ein echter Zweckverband war, ist heute ein moderner, leistungs- und qualitätsorientierter Dienstleistungsbetrieb.“ Die Mitglieder der ASG werden nicht nur zuverlässig mit Wasser versorgt – vor 80 Jahren das oberste Anliegen. Heute steht vor allem auch die Sicherung der hervorragenden Qualität des Trinkwassers im Mittelpunkt. „Das Trinkwasser, das wir aus Ammer- und Neckartal fördern, unterliegt strengen Kontrollen, die einwandfreie Qualität sichern wir durch ständige Untersuchungen“, so Stepanek. An die Verbandsmitglieder wird das Wasser über ein gut 200 km langes Rohrnetz verteilt. Von dort gelangt es zu den Haushalten, unter anderem im Verteilgebiet der Stadtwerke Tübingen. Darüber hinaus betreut der Zweckverband weitere 300 km

Ortsnetze seiner Verbandsmitglieder. „Eine gute Partnerschaft wie zwischen ASG und Stadtwerken zeichnet sich durch langjährige Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen aus“, sagt Wilfried Kannenberg, Geschäftsführer Technik bei den swt und Mitglied im ASG-Verwaltungsrat. Positiv bemerkbar gemacht hat sich die Partnerschaft beispielsweise bei der Erdgaserschließung in Ammerbuch: Gasleitungen der swt und Wasserleitungen der ASG wurden gemeinsam geplant und verlegt. Für die Bürgerinnen und Bürger eine erhebliche Entlastung, denn Straßen mussten so nur ein- anstatt zweimal aufgegraben werden. Notwendige Verkehrsumleitungen, Baustelleneinrichtungen und der dazugehörige Baulärm konnten in einem Durchgang abgehakt werden. Gleichzeitig lassen sich für beide

Seiten auch ökonomische Vorteile erzielen. „Auf diese Weise entsteht eine Win-Win-Situation, von der jeder profitieren kann – die Partner ebenso wie die Kunden. Denn so werden nicht nur Kosten, sondern auch Zeit und Aufwand in erheblichem Umfang eingespart. Diese Synergieeffekte wollen wir auch bei zukünftigen Projekten aktiv nutzen, die wir gemeinsam mit der ASG durchführen“, so Kannenberg.

## Wasserschutz als Investition

Für die Tübinger Trinkwasserversorgung können die swt stets auf Ressourcen von ausgezeichneter Qualität zurückgreifen. Von der Bodenseewasserversorgung (BWW) und der ASG beziehen sie rund 80 % des Tübinger Trinkwassers; die restlichen 20 % fördern die swt mit eigenen Brunnen aus dem Grundwasserkörper des Neckartals. Eine enge Zusammenarbeit besteht daher zwischen ASG und swt auch beim Thema Wasserschutz. Denn die Stadtwerke Tübingen verfügen durch ihre eigenen Wasservorkommen auch über die dazugehörigen Wasserschutzgebiete. Sie grenzen zum Teil direkt an die Schutzgebiete der ASG an. Um die Überwachung möglichst effizient durchzuführen, übernimmt die ASG die Kontrollen vor Ort für die Stadtwerke gleich mit, beispielsweise in den Tübinger Wasserschutzgebieten Unteres Neckartal und am Gehrnfeldbrunnen in Hirschau. Das spart für beide Seiten nicht nur Zeit, sondern ist auch wirtschaftlich sinnvoll. „Die gleichermaßen hohen Qualitätsansprüche von ASG und swt sind dabei grundlegende Voraussetzung dafür, dass diese Partnerschaft so erfolgreich funktioniert“, erläutert Kannenberg. Oberstes Ziel der ASG ist es, „die Wasservorkommen in der Region zu schützen und sinnvoll zu nutzen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Wasserqualität so hoch bleibt wie bisher. Deshalb investieren wir laufend in die Pflege und Erhaltung unserer Wasserschutzgebiete“, so Astrid Stepanek. Allein 2007 hat die ASG rund 300.000 Euro in Grundwassererkundungen und Grundstückskäufe investiert, weitere 200.000 Euro waren es im Jahr 2008. Für 2009 sind weitere Investitionen geplant.

## Informationen:

[www.asg-gruppe.de](http://www.asg-gruppe.de) · [www.zvbww.de](http://www.zvbww.de)



# Neu: Das „3-in-1-Paket“

TüNet startet Pilotprojekt mit Firma Himmelwerk

„Managed Service“ heißt ein Zauberwort der Zukunft – die Verbindung von moderner Telekommunikation (TK) und Informationstechnologie (IT). Die TüNet, die Telekommunikationssparte der Stadtwerke Tübingen (swt) bietet dieses Produkt jetzt gemeinsam mit Partnern an. Die Firma Himmelwerk hat den neuen Service als eine der ersten Firmen genutzt.

„Als weltweit tätiges Unternehmen in einer Nischenbranche müssen wir für unsere Kunden absolut zuverlässig sein. Das gilt für unsere Produkte ebenso wie für unsere Kommunikation. Egal, ob Telefon oder Internet, die Technik muss einwandfrei funktionieren“, sagt Edgar Barth, Geschäftsführer der Himmelwerk Hoch- und Mittelfrequenztechnik GmbH. Das 1950 gegründete Tübinger Traditionsunternehmen hat sich auf Projektierung, Herstellung und Vertrieb von Induktionswärmanlagen für den Einsatz in der Industrie beim Glühen, Löten, Härten oder Schmelzen von Metallen spezialisiert – eine Sparte, die sowohl in der Autoindustrie als auch in der Werkzeugfertigung und im Maschinenbau sehr gefragt ist.

## Himmelwerk als Pilotprojekt

Seit Anfang des Jahres nutzt die Firma Himmelwerk die Vorteile von „Managed Service“. Innerhalb von nur sechs Wochen wurde das neue Bürogebäude in der Jopestraße 10 ans Netz genommen. Die Telefone, der Highspeed-Anschluss und die IT-Infrastruktur standen pünktlich zum Einzug der derzeit rund 50 Mitarbeiter bereit. Möglich wurde dies durch die enge Kooperation erfahrener IT- und TK-Unternehmen aus der Region Neckaralb. Gemeinsam mit den Firmen binder Systemhaus GmbH (Balingen) als Spezialisten für Telefonie und der Dr. Ing. Nepustil & Co. GmbH (Bempflingen) als Spezialisten für IT- und Internetdienstleistungen bietet die TüNet das neue Kombi-Produkt an, das ITK-Lösungen vom breitbandigen Internetanschluss mit einer klassischen oder virtuellen Telefonanlage bis zur Anbindung ans Glasfasernetz kompakt verbindet. Überzeugt hat Barth an dem neuen „3-in-1-Paket“ besonders: „Die Kompetenz der beteiligten Partner und die Tatsache, dass alle Prozesse zentral gesteuert werden. Die Bündelung der Aufgaben in einer Hand spart uns enorm viel Zeit. Hinzu kommt, dass unser Ansprechpartner durch die örtliche Nähe und regionale Präsenz auch für ein persönliches Gespräch immer gut erreichbar ist“, sagt Barth. Mit „Managed Service“ ist auch technisch gesehen



Foto: Himmelwerk

Die Tübinger Firma Himmelwerk bezieht Telekommunikation, Internet- und IT-Dienstleistungen kompetent aus einer Hand

Schluss mit langen Wartezeiten: Mehr Zeit gewinnt der Kunde beispielsweise durch schnellere Datenübertragung, rascheres Laden von Internetseiten und den Wegfall des „Anstehens“ in Hotlines.

## Innovationen im Blick

„Telekommunikation und Highspeed-Internet aus einer Hand – und alles zusammen zu einem möglichst kostengünstigen Preis. So lautet der Auftrag der Kunden immer häufiger, denn ganzheitliche Lösungen, die TK und IT verbinden, werden in der Branche zunehmend wichtiger“, sagt Antje Fleischer, Leiterin der Abteilung TüNet bei den swt. „Dass wir mit >Managed Service< jetzt maßgeschneiderte und unkomplizierte Lösungen in diesem Marktsegment für den Mittelstand anbieten können, verdanken wir auch der hervorragenden Kooperation mit unseren strategischen Partnern aus der Region.“ Mit einer Erreichbarkeit von 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr genießen die Kunden besten Service rund um die Uhr – die Reaktionszeiten von nur 2 Stunden sind inklusive.

Informationen: [www.tuenet.de](http://www.tuenet.de)



## Literatur in Szene

Beim Bücherfest feiert sich die Stadt des Wortes



Ein literarisch-buntes Wochenende bietet das Bücherfest vom 22. bis 24. Mai 2009. Autorinnen und Autoren aus Deutschland und der ganzen Welt kommen zu Lesungen und Gesprächen in die Stadt des Wortes, der Dichter und der Denker. Themenschwerpunkt in diesem Jahr: das junge EU-Land Rumänien.

Erstmals ist auch ein amtierender Oberbürgermeister als Autor mit von der Partie: Tübingens OB Boris Palmer stellt sein neues Klimaschutzbuch vor „Eine Stadt macht blau“. Politisches bietet auch SPIEGEL-Redakteur Dirk Kurbjuweit mit seinem kritischen Porträt über „Angela Merkel – Kanzlerin für alle?“. Der besondere Charme des Bücherfestes? Die einzigartige Verbindung von Literatur und Orten, die an sich schon jede Menge Geschichte und Geschichten in sich tragen. Krimi-Autoren lesen im Schwurgerichtssaal am Österberg, poetische Verse erklingen auf den Stocherkähnen vor dem Hölderlinturm, Musik und Literatur verbinden sich zu szenischen Lesungen wie im Zimmertheater. Auch der orientalische Erzähler Rafik Schami mit seinen zauberhaften Geschichten aus dem alten Damaskus hat sich angekündigt. Zu Wort melden sich ebenso die Literaturkenner und -kritiker wie der heimische Germanistikprofessor

Jürgen Wertheimer, dessen Veranstaltungen an sich schon Kultcharakter haben –

egal, worum es geht. Beteiligt sind alle, die mit Büchern und Worten zu tun haben in dieser Stadt – die Verlage, Buchhändler, Autoren und Theater. Die Stadtbücherei kümmert sich besonders um ihre jungen Leser. Dort verspricht zum Beispiel Paul Maar ein heiteres „Wiedersehen mit Herrn Bello“. Als Bücherstadt präsentiert sich Tübingen selbstbewusst und entdeckungsfreudig. Das darf gefeiert werden – unter anderem mit zwei Festen bei der erotischen Nacht „Love Bites“ des Konkursbuch-Verlages im Sudhaus oder dem großen Abschlusstreffen in der Kelter, wohin der Verlag Klöpfer & Meyer einlädt.

Informationen: [www.tuebinger-buecherfest.de](http://www.tuebinger-buecherfest.de)

## Die Königin steigt herab

Rosenfest im Alten Botanischen Garten

Zu seiner fünften und ganz neuen Ausgabe kommt das Tübinger Rosenfest von der Sternwarte herab nun ins Tal. Am 20. Juni dreht sich im Alten Botanischen Garten alles um die Königin der Blumen.

Extravagante Züchtungen und wilde Rosenformen, klassische alte Sorten und verwegene Neuheiten sind ebenso zu bewundern wie begleitende Pflanzen, botanische Raritäten oder Ideen zur Gartengestaltung. Und am Vorabend können sich nicht nur die Freunde der edlen Gewächse stilvoll im Takt des ersten Tübinger Rosenballs im „Museum“ auf den Rosen-Samstag



Das Palmenhaus im Alten Botanischen Garten soll neu entstehen

einstimmen. Über die Pflanzen hinaus zeigen dann zahlreiche Aussteller von Stoffen über Porzellan bis hin zu Schmuck und Kosmetik alles, was den Namen der Rose verdient. Auch das Kulinarische, Kinderspiele, Musik und Lesungen stehen ganz in ihrem Zeichen. Für Liebhaber, Freunde und Fachleute wird der schweizer Experte und Autor Alois Leute seine Lehrgangsführungen anbieten. Höhepunkt ist die Prämierung der am schönsten duftenden Rose mit dem „Tübinger-Palmenhaus-Preis“. Der Name bezieht sich auf das in den 1960er-Jahren im Alten Botanischen Garten stehende Palmenhaus. „Durch diesen Preis und Spenden wollen wir einen Anstoß geben zum Wiederaufbau dieses unvergesslich herrlichen Gebäudes“, sagt Rosenfest-Initiator Ulf Siebert. Ausklingen lassen können die Gäste das Fest am Morgen danach mit einem sonntäglichen Rosenbrunch in der Skybar, Mohlstraße.

Informationen zum Rosenfest: [www.rosenfest-tuebingen.de](http://www.rosenfest-tuebingen.de)



## Ganz im Ernst!

Humorwoche 2009 in Tübingen

Dass Schwaben humorlos sind, hat schon lange niemand mehr behauptet. Sie können sogar ganz wunderbar über sich selber lachen. Der Tübinger SWR-Kulturjournalist und Schriftsteller Dr. Thomas Vogel hatte deshalb zusammen mit der Kunsthistorikerin und Humorspezialistin Heike Frank-Ostharhild vom Tübinger LEGAT-Verlag die Idee, zwischen dem 14. und 21. Juni zu einer Humorwoche in die Stadt einzuladen.

Auch die Stadtwerke Tübingen (swt) machen als Partner mit. Nicht nur Künstler, Dichter und Denker von Rang und Namen wollen kommen, sondern auch Wissenschaftler der Universität Tübingen sind am Programm beteiligt. Auf einem eigens einberufenen Symposium machen sie sich Gedanken über den Humor. Mit von der Partie ist beispielsweise die ehemalige Tübinger Kunstgeschichtsprofessorin Annegret Jürgens-Kirchhoff, die sich auf Spurensuche nach dem Humor in der Kunst begibt.

Und weil Lachen bekanntlich die beste Medizin ist, ist auch das Universitätsklinikum Tübingen (UKT) dabei – mit seinen Klinikclowns, mit Humor-Workshops und seinen Psychotherapeuten. Dadurch, dass Denken, Emotionen und körperliche Abläufe eng miteinander verbunden sind, ist der Humor längst auch eine ernste Sache in der Wissenschaft. Für die ebenfalls beteiligte

Vereinigung „HumorCare Deutschland e.V.“ ist er sogar purer Selbstzweck. Völlig unvorstellbar ohne seine Komödianten ist das Theater.

Deshalb wird auf der Vorstadtbühne Kasperl gespielt, im Zimmertheater lästern die Kabarettisten vom BosArt Trio oder Maren Kroymann unterhält mit ihren amüsant-koketten Chansons. Und das Landestheater (LTT) richtet nicht nur die Eröffnung im großen Saal mit Medizin-Comedian Dr. Stratmann, sondern auch die humorvoll-fulminante Schlussgala dort aus, zu der die Crème de la Crème der Kabarettisten aus Tübingen erwartet wird. Das kann ja lustig werden, „Ganz im Ernst!“ – so heißt der Titel der Humorwoche 2009.

Informationen: [www.ganz-im-ernst.com](http://www.ganz-im-ernst.com)

## Ganz im Ernst!



**Tübinger Humorwoche  
vom 14. – 21. Juni 2009**

## Sehnsucht nach Süden

„Tü amo“ spürt Tübingens Italiengefühl nach

Oben auf Schloss Hohentübingen kann der Blick weit nach Süden schweifen. Die Empirischen Kulturwissenschaftler um Professor Kaspar Maase haben sich dort jetzt den Tübinger Aspekten der grenzenlosen Italien-Liebe der Deutschen zugewandt.

Nicht erst seit Goethe sagt man sie den Deutschen nach. „Tü amo!“ heißt denn auch die Ausstellung, die bis zum 13. April im Haspelturm des Schlosses zu sehen ist. Aber nicht nur dort. Vom Bahnhof bis zur Buchhandlung, von der Stiftskirche bis zum städtischen Bürgeramt finden die Macher überall italienische Spuren im schwäbischen Alltag und stellen sie aus: Pasta und Pizza, die Partnerstadt Perugia und die Pilgerreise nach Rom. Die Schuhe sind berühmt, die Vespa eine Legende. Man geht „zum Italiener“, bestellt den „Latte Macchiato“. Aus einstigen „Gastarbeitern“ sind Bürger geworden, manchmal sogar ange-sagte Edel-Gastronomen. Keine Sehnsucht muss mehr reisen:

Bella Italia ist längst angekommen in Tübingen.

Wo überall, das kann man mit „Tü amo“ sehen. Gehen Sie auf Spurensuche!

Weitere Informationen:  
[www.tueamo.de](http://www.tueamo.de)





## Glückskekse

### Neues Jahr, neues Glück, neuer Stromnetzbetreiber

Zum Jahreswechsel haben die Stadtwerke Tübingen (swt) die Konzessionen für die Stromnetze in Ammerbuch, Dettenhausen und Waldenbuch übernommen. Seitdem überwachen, warten und betreiben die Stadtwerke Tübingen dort das Stromleitungsnetz. „Unsere langjährige Erfahrung als Netzbetreiber nun auch in den drei neuen Konzessionsgebieten einbringen zu können, ist für uns eine erfreuliche Aufgabe. Das uns entgegengebrachte Vertrauen der Stadt Waldenbuch sowie der Gemeinden Ammerbuch und Dettenhausen durch eine zuverlässige Versorgung sicherzustellen, wollen wir durch unsere langjährige Erfahrung in Zukunft gerne bestätigen“, so Dr. Achim Kötzle, Geschäftsführer Energiewirtschaft der swt. Zur Begrüßung der Bürgerinnen und Bürger in den neuen Konzessionsgebieten haben die Stadtwerke zum Jahreswechsel Karten mit Glückskekse und einem integrierten Neujahrsgewinnspiel in Ammerbuch, Dettenhausen und Waldenbuch verteilt. Wer seine Preisrätselfkarte mit der richtigen Lösung bis zum 24. Januar 2009 an

die Stadtwerke geschickt hat, konnte sich damit die Chance auf einen tollen Gewinn sichern.

Verlost wurden in allen drei Gebieten jeweils zwei Karten für die berühmte Kulinarika- und Kulturshow „Harald Wohlfahrt Palazzo“ am 7. Februar in Stuttgart. Aus den zahlreichen Zusendungen zogen die beiden swt-Geschäftsführer Dr. Achim Kötzle und Ortwin Wiebecke die glücklichen Gewinner.

Über Karten freuen konnten sich: Ewald Schäuble (Ammerbuch), Elke Feckler (Dettenhausen), Gabriele Kölle (Waldenbuch). Wir gratulieren hiermit allen Gewinnern und bedanken uns bei allen Einsendern für die zahlreiche Teilnahme!

**Informationen und Bilder finden Sie auch im Internet:**  
[www.swtue.de/aktuell](http://www.swtue.de/aktuell)



## Der Frühling ist nah

### Waldenbuch mit Bürgertag und verkaufsoffenem Sonntag

**Blumen, Geschenke, Mode – und vieles mehr. Am 5. April können Kunden in Waldenbuch von 13 bis 18 Uhr ganz entspannt durch die Geschäfte der Altstadt schlendern – beim sogenannten „Frühlingserwachen“.**

Wer statt Einkaufstour lieber im Rathaus, auf dem Marktplatz oder im Museum vorbeischaun will, den erwartet dort ebenfalls ein ganz besonderes Programm. Im Rathaus wird ab 11.30 Uhr bereits der „Bürgertag“ eröffnet, stiehlt mit einer Ausstellung und vielen Informationen. Organisiert wird das

Programm von der Stadt Waldenbuch und der Werbegemeinschaft Waldenbuch. Im Stadtarchiv können Interessierte auf historische Spurensuche gehen oder ganz praxisnah bei einer Stadtführung durch den geschichtsträchtigen Altstadt kern. Auf dem Marktplatz sorgen Stände mit Schmuck,

Tee, Süßigkeiten und vielen Köstlichkeiten nicht nur für einen Augenschmaus. Wie Kunstwerke entstehen, lässt sich bei der Aktion eines Holzkünstlers auf dem Marktplatz beobachten. Wer lieber bereits archivierte (Kunst-) Schätze bewundern will, kommt nebenan im „Museum für Volkskunde“ auf seine Kosten oder – etwas moderner – im „Museum Ritter“, das sich gleich neben der Schokoladenfabrik befindet. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Waldenbuch und des DRK führen Rettungsübungen auf dem Marktplatz vor. Für fröhliche Stimmung bei den kleinen Gästen sorgt dort zudem ein Kinderkarussell. Auch die Stadtwerke Tübingen (swt) beteiligen sich am Programm. Sie öffnen ihr swt-Kundenbüro in der Marktstraße ebenfalls von 13 bis 18 Uhr. Bei diesem bunten Programmreigen kann der Frühling nicht mehr weit sein. Schauen Sie vorbei!

**Bürgertag: 11.30 bis 18 Uhr; „Frühlingserwachen“, verkaufsoffener Sonntag: 13 bis 18 Uhr**  
**Informationen: [www.waldenbuch.de](http://www.waldenbuch.de)**



## Für Sie vor Ort

Neues swt-Kundenbüro in Dettenhausen

**Zentral im Rathaus ist es untergebracht: das neue Kundenbüro der Stadtwerke Tübingen. Seit Januar können Interessierte sich dort beraten lassen.**

„Direkt bei den Kunden zu sein, ist mir wichtig. Fragen lassen sich so oft am besten klären“, weiß Hannes Hahn vom Kundenservice der swt aus Erfahrung. „Im Gegensatz zu Großkonzernen mit externen Call-Centern, wollen wir für unsere Kunden auch außerhalb Tübingens persönlich präsent sein“, erklärt Hahn. Seit etwa Mitte Januar können Kunden und interessierte Bürgerinnen und Bürger sich bei ihm dort zu allen Themen rund um Strom, Erdgas oder Energiesparen beraten lassen. Geöffnet ist das swt-Kundenbüro im Rathaus Dettenhausen vorerst jeweils einmal pro Woche, mittwochs von 9 bis 17.30 Uhr.



*Persönlich vor Ort: Hannes Hahn vom Kundenservice der swt*

**Sie haben Fragen zum Thema Energieversorgung?**

**Dann besuchen Sie uns:**

**swt-Kundenbüro, Bismarckstraße 7, 72135 Dettenhausen,  
Tel.: 07157 / 53 24 28, Fax: 07157 / 53 25 58**

## Neue Konzessionen

Zum 1. Januar 2009 haben die swt die Netze erfolgreich übernommen

**Es war ein langer Weg bis zum Ziel. Umfangreiche Vorarbeiten gingen den Netzübernahmen in Ammerbuch, Waldenbuch und Dettenhausen voraus.**

„Begonnen hat alles schon lang vor der Angebotsabgabe im Sommer 2006“, erinnert sich Bernd Strobel, Projektleiter für die technische Netzübernahme bei den Stadtwerken Tübingen (swt). „Damals galt es vor allem, sich zu informieren und zu recherchieren, wie die Uhr in den potenziellen neuen Gebieten tickt. Dann haben die Kollegen aus der Verteilung ein Konzept für die Übernahme der Netze erarbeitet – darin war beispielsweise enthalten, wie viele Einspeisestellen notwendig sein würden. Das Konzept war Grundlage für die Präsentation vor den Gemeinderäten der drei Konzessionsgebiete – und hat den nötigen Erfolg erbracht“, erzählt Strobel. Nachdem die Gemeinderäte in Waldenbuch, Dettenhausen und Ammerbuch mit jeweils deutlicher Mehrheit positiv für die Stadtwerke Tübingen entschieden hatten, begannen die Gespräche mit dem vorherigen Konzessionsnehmer, der EnBW. Es wurde geplant, verhandelt und schließlich gebaut. In den beiden Schönbuch-Gemeinden Dettenhausen und Waldenbuch lief die Übernahme von Beginn an planmäßig. Um die Netze sauber zu trennen, wurde jeweils ein Schalthaus neu errichtet. In Ammerbuch waren zusätzlich zu einem neuen Schalthaus umfangreichere Vorarbeiten nötig. Allein in Altingen wurden zur Netzentflechtung und -einbindung mehr als 5 Kilometer 20kV-Kabel verlegt und Freileitungsmasten erneuert. Gleichzeitig konnten mittels

geschickter Trassenführung rund 1,5 Kilometer Freileitung durch 300 Meter erdverlegte Kabel ersetzt werden. Bis zu 30 Monteure von den swt und externen Firmen haben in den drei Gemeinden mit großem Einsatz an der Netzentflechtung gearbeitet. „Auch mit dem Wetter hatten wir rundherum Glück“,

berichtet Strobel: „Der milde Dezember kam uns sehr zugute.“ So konnten die Arbeiten bereits am 16. Dezember 2008 und damit zwei Wochen früher als geplant abgeschlossen werden. Pünktlich zum Jahresbeginn war alles bereit. Punkt 0.00 Uhr wurden am 1. Januar 2009 alle Zähler auf 0 gestellt, die neue Messung begann. Seither sind die swt Stromnetzbetreiber. „Die Netzübernahme ist sehr erfolgreich verlaufen, fertig sind die Arbeiten damit aber noch lange nicht“, sagt Strobel. „Die Qualität der Netze von morgen, ist immer eine Folge der gründlichen Wartung und Erneuerung, die wir heute durchführen. Versorgungssicherheit ist für uns deshalb immer auch eine Aufgabe, die in die Zukunft gerichtet ist.“



*Immer im Einsatz:  
Bernd Strobel  
von den swt*

## Girls' Day 2009

Gute Mädchen kommen überallhin



Mädchen können eigentlich alles. Nicht nur Hochdeutsch. Am Girls'

Day 2009 haben sie erneut die Chance, sich über technische Berufe in der Praxis zu informieren. Die Initiative „Neue Wege für Jungs“ bietet parallel dazu ebenfalls ein umfangreiches Angebot.

Seit 2001 gibt es ihn, den Mädchen-Zukunftstag. In Tübingen wird er seit 2003 mit stetig wachsendem Erfolg durchgeführt. Unter der Schirmherrschaft von Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer und der Federführung der Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragten der Stadt Tübingen, Dr. Susanne Omran, geht es am 23. April wieder vor allem darum, Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren ein Tagespraktikum in Berufsfeldern zu vermitteln, zu denen sonst eher die Jungs neigen: in Technik, Handwerk oder Naturwissenschaft. Und für die Jungs umgekehrt: in Pflege, Erziehung und Gesundheit, in sozialen Berufen und in vielen Dienstleistungsbereichen, denn dort sind immer noch die Frauen deutlich in der Überzahl. Im vergangenen Jahr waren es in Tübingen stolze 145 Betriebe, die in Zusammenarbeit mit der Stadt und den Tübinger Schulen ihre Türen am Girls' Day zum Reinschnuppern geöffnet haben – für über 1.000 junge Menschen. Die Stadtwerke Tübingen (swt) gehören auch in diesem Jahr wieder zu den Partnern, deren Zusage die Organisatoren schon jetzt haben. Während vor allem für die Jungs noch Plätze gesucht werden, sind bei den Stadtwerken wieder acht Mädchenplätze frei, um die sich dort der technische Ausbilder Michael Bader kümmert. Bader seinerseits hat seine technischen Azubis eingespannt, um am Praktikumstag zum Beispiel den Beruf einer „Elektronikerin für Betriebstechnik“ altersgerecht vorzustellen. „Die Jugendlichen machen begeistert mit bei der Organisation. Und es ist jedes Mal aufs Neue ein Erlebnis zu sehen, mit welcher Neugier und Begeisterung gerade die Mädchen bei technischen Themen dabei sind“, erzählt Bader aus seinen Erfahrungen der letzten Jahre. „Mädchen und Technik, das geht zusammen. Wenn ich dazu beim Girls' Day einen kleinen Beitrag leisten kann, dann freut mich das. Wir können in den technischen Berufen nicht auf die Hälfte unserer Gesellschaft verzichten“, sagt der Elektromeister.

Informationen zum Girls' Day, zur Anmeldung und allen Aktionen: [www.tuebingen.de/gleichstellungsbeauftragte](http://www.tuebingen.de/gleichstellungsbeauftragte), [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

## Termine auf einen Blick ...

- 21. März** Dettenhausen: Abend der Chormusik mit dem Volkschor Liederkranz, Festhalle, 18.30 Uhr
- 5. April** Dettenhausen: Ausstellung mit Werken des US-Künstlers Bernd Haussmann zum 20-jährigen Bestehen des Schönbuch-Museums, Ringstraße 3, sonn- und feiertags jeweils 14 bis 18 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung
- 5. April** Waldenbuch: „Frühlingserwachen“, verkaufsoffener Sonntag, 13 bis 18 Uhr, Altstadt und rund um den Marktplatz; im Rathaus: Bürgertag mit Ausstellung, Information, Beratung, 11.30 bis 18 Uhr (weitere Informationen S. 8)
- 24. April** Kunsthalle Tübingen: „Der innere Blick. Das Interieur in der zeitgenössischen Kunst“, Ausstellungseröffnung, 19 Uhr
- 25. April** Tübingen: „Regionalmarkt 2009“, Altstadt; „Klimatag“, Rathaus, 9 bis 18 Uhr
- 26. April** Tübingen: „Lustnau läuft“, 5. Kirnberglauf durch den Schönbuch, Start: Turn- und Festhalle Lustnau, Neuhaldenstraße, 13 Uhr
- 5. + 7. Mai** Tübingen: Internationales Pianistenfestival 2009 im Festsaal der Universität, jeweils ab 19.30 Uhr
- 5. + 7. Juni** Waldenbuch: Jazztage im Schloss, Freitag, 5. Juni ab 20 Uhr, Sonntag, 7. Juni, Jazz-Matinee mit den Jazzmates der Musikschule Waldenbuch ab 11.30 Uhr, Schloss, Museum für Volkskultur
- 11. Juni** Tübinger Stocherkahnrennen, Neckar, ab 13 Uhr Kostümparade der teilnehmenden Mannschaften, ab 14 Uhr Rennen
- 27. Juni – 5. Juli** Ammerbuch: Sport- und Festwochenende zum Jubiläum, „50 Jahre ASV“, Pfäffingen, Programm u. a. mit Jugendsporttag, Beachvolleyball und Dorfturnier
- 1. – 3. Juli** TSV-Hirschau: Familiensportwochenende, u. a. mit Fußballturnier und Leichtathletik-Dorfmeisterschaft
- 10. Juli** Waldenbuch: Stadtmeisterschaften, Elfmeterturnier, Ritter-Sportstadion, TSV-Waldenbuch, 18 Uhr
- 17./18. Juli** Tübingen: Stadtfest, Altstadt mit Ständen von Vereinen und attraktivem Rahmenprogramm, Freitag, 17.7., 17 Uhr, Eröffnung durch OB Palmer auf dem Marktplatz, Ende: 24 Uhr, Samstag, Altstadt, 11 bis 24 Uhr, Kinderfest im Alten Botanischen Garten 11 bis 17 Uhr





# Blick hinter die Kulissen

Wie Wasser gemischt wird und in die Haushalte kommt

Trinkwasser kommt aus dem Wasserhahn. Das ist schon richtig. Vielleicht habt Ihr Euch aber auch schon einmal gefragt, wie denn das Wasser in die Leitung kommt. Bei den swt-Führungen könnt Ihr erfahren, wie das funktioniert.

Es sprudelt gewaltig im Mischwasserbehälter auf dem Sand, wenn Ralf Deninger, Wassermeister und Anlagenverantwortlicher, die Turbinen in Bewegung setzt. „Hier wird das Wasser vom Bodensee mit einem Anteil von Tübinger Wasser gemischt, um einen möglichst optimalen Härtegrad im Wasser zu erreichen. Anschließend wird das Wasser über verschiedene Behälter in viele Tübinger Haushalte verteilt“, erklärt der Anlagenfachmann. Vielleicht kennen manche von Euch ja den 50 m hohen Wasserturm auf Waldhäuser-Ost. Er ist einer von insgesamt rund 15 Wasserbehältern im Stadtgebiet. Dorthin wird das Wasser geleitet, nachdem es im Mischwasserbehälter zusammengeführt worden ist. Etwa 75% des Tübinger Trinkwassers werden von der Bodenseewasserversorgung bei Sipplingen über ein weit verzweigtes Leitungsnetz nach Tübingen geliefert; 25% des Wassers fördern die Stadtwerke selbst mit eigenen Brunnen aus dem Grundwasserkörper des Neckartals und im Verbund mit lokalen Partnern wie der Ammertal-Schönbuch-Gruppe (mehr dazu könnt Ihr auf Seite 8 lesen).

Gemeinsam bieten das Stadtmuseum Tübingen und die Stadtwerke im Übrigen einen ganz besonderen Klassenausflug an: einen „Aktionsvormittag rund ums Wasser“. In kleinen Experimenten lernen die Schüler/-innen dabei das Element Wasser kennen. Anschließend werden sie von den swt mit dem TüBus zum Mischwasserbehälter auf dem Sand gefahren, wo es mit einer ganz speziellen Führung erlebnisreich weitergeht. Die Dauer des Programms: ca. 2,5 Stunden. Auch im Blockheizkraftwerk, an den Fotovoltaikanlagen oder im Wasserkraftwerk bieten die Stadtwerke auf Nachfrage Führungen und Besichtigungen an. Habt Ihr auch Lust bekommen, einmal mit Eurer Klasse hinter die Kulissen zu schauen?

**Informationen zu den swt-Führungen:**

Susanne Lehmann,

Telefon: 07071 / 157 – 476

susanne.lehmann@swtue.de

## Kinder-Rätsel: mitmachen und gewinnen!

So einfach geht's: die richtige Antwort ankreuzen und ab die Post mit Eurer Rätsel-Karte direkt an die Stadtwerke Tübingen. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Rätsel-Frage

Woher kommen etwa 75 % des Tübinger Trinkwassers?

- Aus dem Neckar     Aus dem Bodensee     Aus eigenen Brunnen

### Preise

1. Preis: Familienjahreskarte für die Tübinger Bäder
2. Preis: 3-Monatskarte für die Tübinger Bäder
3. Preis: Überraschungskorb für Wasserfans mit Tinti-Naturfarben, Tinti-Knisterbad, Tinti-Badekonfetti und vielem mehr
- 4.-10. Preis: Tinti-Zauberbad mit lustigen Badebällen

Vorname / Name

Straße / Nr.

PLZ / Ort

E-Mail-Adresse

Telefon

Entgelt  
zahlt  
Empfänger



Antwort

Stadtwerke Tübingen GmbH  
Postfach 2440  
72014 Tübingen

# Ökostrom im Aufwärtstrend

Über 3.000 Kunden beziehen einen Ökostromtarif der swt

Immer mehr Kunden der Stadtwerke Tübingen (swt) entscheiden sich für einen der beiden Ökostromtarife: bluegreen oder energreen. Die Zahlen zeigen klar nach oben. Rund 3.380 Kunden beziehen heute einen Ökostromtarif bei ihren Stadtwerken (Stand: März 2009). Damit hat sich die Zahl in den letzten zwei Jahren mehr als verdreifacht. Zum Vergleich: Im März 2007 bezogen gerade einmal 990 swt-Kunden Ökostrom. „Das ist ein erfreulicher Zuwachs“, sagte Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer. "Die Klimaoffensive von Stadt und Stadtwerken kommt gut an bei den Bürgerinnen und Bürgern. Die steigende Zahl der Ökostromkunden zeigt dies deutlich."



Gratulation von OB Boris Palmer:  
Gabriele Köhler ist die 3.000ste  
Ökostromkundin der swt

Im Rahmen der städtischen Klimaschutz-Kampagne „Tübingen macht blau“, an der die Stadtwerke als kommunaler Kooperationspartner beteiligt sind, hat Palmer es sich zum Ziel gesetzt, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Tübingen bis 2010 um 10% zu reduzieren. Jeder Kunde, der einen Ökostromtarif der Stadtwerke bezieht, trägt mit seiner Entscheidung dazu bei, dass der Ausstoß des klimaschädlichen Treibhausgases CO<sub>2</sub> weiter reduziert wird, und investiert damit auch langfristig in den Klimaschutz. Denn die zusätzlichen Einnahmen der beiden Ökostromtarife bluegreen und energreen investieren die Stadtwerke in Umwelt- und Klimaschutzprojekte wie beispielsweise den Bau von Wasserkraft- oder Fotovoltaikanlagen. Als 3.000ste Ökostromkundin begrüßen konnten die Stadtwerke bereits Ende Januar Gabriele Köhler aus Hirschau (siehe Bild). Sie hatte wie alle anderen Besucher des traditionellen Neujahrsempfangs im Tübinger Rathaus die Möglichkeit, sich am Stadtwerkstand im Foyer über die swt-Ökostromtarife zu informieren. Ihren guten Vorsatz fürs neue Jahr hat Frau Köhler gleich in die Tat umgesetzt. Seitdem sind ihr etliche weitere Kundinnen und Kunden gefolgt.

## Wechseln? So einfach geht's!

Wenn Sie bereits Kunde der Stadtwerke sind, kommt auf jeden von Ihnen gewählten swt-Tarif ein geringer Aufschlag dazu: bei bluegreen, sauberem Strom 100% aus Wasserkraft, zahlen Sie 1,19 Cent (brutto) pro kWh dazu; bei energreen, umweltfreundlichem Strom zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen, 4,76 Cent (brutto) pro kWh. Der Mehraufwand ist überschaubar: bei einem Jahresverbrauch von 2.700 kWh liegt dieser etwa zwischen 30,- Euro (bluegreen) und 130,- Euro (energreen) pro Jahr. Sie sind noch nicht

Kunde bei den Stadtwerken und haben Interesse an einem Angebot? Senden Sie uns einfach eine Kopie Ihrer letzten Stromrechnung oder rufen Sie uns an. Sie erhalten dann ein unverbindliches Angebot für Ihren Verbrauch.

Sie haben Fragen?  
Unser Kundenservice ist gerne für Sie da.  
Telefonisch unter: 07071 / 157-300  
oder per Mail: kundenservice@swtue.de

**Informationen: [www.swtue.de/oekostrom](http://www.swtue.de/oekostrom)  
[www.tuebingen-macht-blau.de](http://www.tuebingen-macht-blau.de)**

## Wie Sie uns erreichen

Stadtwerke Tübingen GmbH  
[www.swtue.de](http://www.swtue.de)  
[info@swtue.de](mailto:info@swtue.de)

Stadtverkehr Tübingen  
[www.svtue.de](http://www.svtue.de)

TüNet  
[www.tuenet.de](http://www.tuenet.de)

SüdWestStrom GmbH  
[www.suedweststrom.de](http://www.suedweststrom.de)

EnergiePartner Süd GmbH  
[www.energiepartner-sued.de](http://www.energiepartner-sued.de)

### Persönlich

Unser Haus in der Eisenhutstraße 6, 72072 Tübingen, ist für Sie geöffnet:  
Montag – Freitag: 8 bis 17 Uhr  
Stadtverkehr Linie 4 und 13  
Haltestelle Stadtwerke

### Störungsdienst (Tag und Nacht)

Gas	157-112
Sonstige Störungen	157-111

### Serviceummern

(von außerhalb Tübinger Vorwahl 07071)

	Telefon	Fax
Zentrale	157-0	157-102
Kundenservice	157-300	157-311
Vertrieb	157-400	157-258
Elektrizitätsversorgung	157-131	157-312
Gas-, Wasserversorgung	157-146	157-248
Wärmeversorgung	157-303	157-310
Straßenbeleuchtung	157-111	157-248
Stadtverkehr	157-157	157-3930
Bäder, Parkhäuser	157-301	157-371

## Impressum

TüWelt – Kundenzeitschrift der  
Stadtwerke Tübingen GmbH  
Eisenhutstraße 6, 72072 Tübingen

### Verantwortlich

Cornelia Szélényi  
Telefon 07071/157-2997  
Fax 07071/157-102

### Redaktion

swt-Unternehmenskommunikation  
Cornelia Szélényi

### Grafik

goetzinger + komplizen gmbh  
[www.goetzinger-komplizen.de](http://www.goetzinger-komplizen.de)

### Titelbild

Bildagentur Fotolia

### Herstellung

[www.druckpunkt-tuebingen.de](http://www.druckpunkt-tuebingen.de)

Gedruckt auf Recyclingpapier